

## **Seminar «Plädieren vor Militärgericht» im Herbstsemester 2024 für Bachelorstudierende (Masterstudierende nach Vereinbarung)**

### **Inhalt und Ziel des Seminars**

Die Hauptverhandlung vor einem erstinstanzlichen Militärgericht ist derjenigen vor einem erstinstanzlichen Strafgericht sehr ähnlich.

Die mündlichen Parteivorträge, auch Plädoyers genannt, sind ein wesentlicher Bestandteil einer solchen Gerichtsverhandlung. Anklage und Verteidigung legen in ihren Plädoyers ihren Parteistandpunkt in mündlicher Form dar.

Das Seminar bietet den Studierenden die Gelegenheit, derartige Plädoyers anhand konkreter und realer Fallkonstellationen vorzubereiten und in einem Gerichtssaal vor einem Gericht und Publikum vorzutragen. Die Erarbeitung und das Halten eines Plädoyers ist eine eigene Disziplin bzw. in einem gewissen Sinn eine „Kunst“. Ein wirkungsvoller und letztlich erfolgreicher mündlicher Vortrag ist deutlich mehr als das Verlesen eines juristischen Textes. Im Gegensatz zu einer juristisch vollständigen Falllösung dient der mündliche Vortrag und der „Auftritt vor Schranken“ einzig der möglichst überzeugenden Darstellung eines Parteistandpunkts. Er soll Gericht und Publikum sowohl inhaltlich wie auch rhetorisch überzeugen. Da Technik und Taktik des Plädierens vor Militärgericht derjenigen vor einem zivilen Strafgericht sehr ähnlich sind, können wertvolle Erfahrungen für die Zukunft gesammelt werden. Das Seminar gibt also eine seltene Gelegenheit, diese Grundregeln des Plädierens zu erlernen und zu üben.

Die Teilnehmenden erhalten die anonymisierte Anklageschrift und das anonymisierte Protokoll der Hauptverhandlung eines realen Falles. Sie erstellen aufgrund dieser Unterlagen die Seminararbeit. Diese umfasst eine Analyse der Anklageschrift, eine Analyse des Sachverhalts, eine „Falllösung“ des Sachverhalts und das Plädoyer. Der Umfang der Arbeit (exklusive Plädoyer) soll für Bachelorstudierende 15 bis 20 Seiten betragen (Masterstudierende nach Vereinbarung). Die Teilnehmenden nehmen hernach am Seminar die ihnen zugeteilte Parteirolle der Anklage oder der Verteidigung ein und vertreten diese in einem mündlichen Plädoyer von maximal 10-15 Minuten Dauer sowie in einem zweiten kurzen Vortrag (Replik bzw. Duplik).

### **Benotung, Zeitplan und weiteres Vorgehen**

Die Benotung des Seminars erfolgt durch eine Jury von erfahrenen Staatsanwältinnen und Verteidigerinnen. Dabei wird die Seminararbeit zu einem Drittel und das Plädoyer zu zwei Dritteln bewertet. Es werden vor Bachelorstudierende sechs ECTS-Punkte vergeben (Masterstudierende zwölf ECTS-Punkte).

Es stehen 18 Plätze zur Verfügung.

In einer Veranstaltung im September 2024 (wenn möglich in der letzten Woche vor Semesterbeginn) werden die Teilnehmenden u.a. in die Technik des Plädierens eingeführt. Anschliessend werden die Fälle zugeteilt. Ende Oktober 2024 ist Abgabetermin der Seminararbeiten.

Das Seminar findet am 20. bis 22. November 2024 in einem Gerichtssaal des Obergerichts des Kantons Zürich statt.

Die Anmeldung erfolgt bis am 19. März 2024 (Stornierungsfrist 22. März 2024) über das Anmeldetool der RWF im Studierendenportal.

Der Besuch der Vorlesung Strafprozessrecht (spätestens FS 2024) wird vorausgesetzt. Hörende der Vorlesung Militärstrafrecht werden bevorzugt behandelt.

Nach erfolgter Mitteilung betr. Zuteilung zu unserem Seminar schreiben Sie bitte bis am 8. April 2024 eine E-Mail unter Angabe folgender Informationen an [stefan.flachsmann@bluewin.ch](mailto:stefan.flachsmann@bluewin.ch):

- Name, Vorname und Matrikelnummer
- Vollständige Adresse und Mobilnummer
- Aktuelles Studiensemester
- Der E-Mail ist ferner ein aktueller Leistungsausweis beizufügen.
- Es soll auch ausgeführt werden, inwiefern ein allfälliges besonderes Interesse am Militärstrafrecht besteht.

Für allgemeine Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Lehrstuhl Prof. Thommen ([sladjana.trivic@rwi.uzh.ch](mailto:sladjana.trivic@rwi.uzh.ch)). Interessierte Masterstudierende melden sich bitte direkt bei Stefan Flachsmann ([stefan.flachsmann@bluewin.ch](mailto:stefan.flachsmann@bluewin.ch)).

Freundliche Grüsse

Bernhard Isenring und Stefan Flachsmann